



Europäisches Jahr für **aktives Altern**
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



PROJEKT

**Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase
als Aufgabe betrieblicher Personalfürsorge
und als Werbeplattform für das
Bürgerschaftliche Engagement**

gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kreissenorenrat

Tübingen e.V.



Das Projekt

Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben das Jahr 2012 zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen ausgerufen. Ziel dieses Europäischen Jahres ist es, eine Kultur des aktiven Alterns in Europa zu fördern.

Als nationale Koordinierungsstelle für das Europäische Jahr 2012 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zu einer Beteiligung aufgerufen. Der Kreissenorenrat Tübingen ist diesem Aufruf gefolgt und hat das Projekt

„Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase als Aufgabe betrieblicher Personalfürsorge und als Werbeplattform für das Bürgerschaftliche Engagement“

als seinen Beitrag Europäischen Jahr 2012 eingereicht.

Die nationale Koordinierungsstelle hat dieses Projekt – zusammen mit 45 weiteren Projekten – aus über 300 Projektbewerbungen angenommen und für eine finanzielle Förderung ausgewählt.

Das Projektthema wurde im Laufe des Jahres 2012 in drei Arbeitsschritten bearbeitet:

- Vernetzung
- Erprobung eines praktischen Anwendungsbeispiels
- Weitergabe der Projektergebnisse

Zur Darstellung der Projektergebnisse in Kurzform wurden Präsentationsblätter gefertigt und in einer Broschüre zusammengefasst. Der Kreissenorenrat Tübingen legt diese Broschüre anlässlich des Besuchs von Bundesministerin Dr. Kristina Schröder MdB am 29. Oktober 2012 in Tübingen der Öffentlichkeit vor.

Tübingen, im Oktober 2012

Hansjürgen Stiller (Vorsitzender des Kreissenorenrats Tübingen)

Die Hintergrundinformation

Die Mitgliedsstaaten der EU, die regionalen und lokalen Behörden, die Sozialpartner, die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft sind aufgefordert, ein aktives Altern zu unterstützen. Dazu soll zum einen mehr unternommen werden, von negativ besetzten Altersbildern wegzukommen. Zum anderen gilt es, das Potenzial der rasch wachsenden Bevölkerungsgruppe der Menschen im Alter ab Ende 50 angemessen wahrzunehmen und für die Gesellschaft zu nutzen. Ferner ist im Europäischen Jahr die Verbundenheit und die Zusammengehörigkeit der Generationen zu fördern.

Die demografische Entwicklung mit der höheren Lebenserwartung und der Zunahme der älteren Bevölkerung ist ein gesellschaftspolitisches Hauptthema. Dabei kommt der Frage nach der rechtzeitigen Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase eine ganz erhebliche Bedeutung zu.

Mit dieser Frage hat sich bereits das EU-Projekt „Transage – Übergang vom Berufsleben ins Berufsleben“ (www.transage.de) (Laufzeit 2010–2011) eingehend befasst.

Als Teilnehmer an diesem EU-Projekt hat sich der Kreissenorenrat Tübingen dafür ausgesprochen, dass es künftig zu den Aufgaben der personalverwaltenden Stellen von Behörden und Unternehmen gehören sollte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den kommenden Jahren altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden, als Akt der Personalfürsorge auf den sich abzeichnenden neuen Lebensabschnitt vorzubereiten. Dabei wären dann unter Hinweis auf bestehende Freiwilligenbörsen wie z.B. die des Kreises Tübingen (www.engagiert-im-kreistuebingen.de) Engagement-Möglichkeiten aufzuzeigen und sowohl zum Nutzen für die Gesellschaft als auch zum eigenen persönlichen Nutzen im Sinne des aktiven Alterns für ein Mitmachen zu werben.

Das Projekt ist eine Weiterführung des Ende 2011 ausgelaufenen Programms „Freiwilligendienst aller Generationen“, an dem der Kreis Tübingen mit dem Leuchtturmprojekt BEST (Projektpartner Landkreis Tübingen – federführend –, Universitätsstadt Tübingen, Große Kreisstädte Rottenburg und Mössingen, Caritas Schwarzwald-Gäu, Diakonisches Werk Tübingen, Kreissenorenrat Tübingen) beteiligt war.

Der Projektauftrag

Erarbeitung und Erprobung eines Konzepts, wie im Kreis Tübingen – und darüber hinaus auch in angrenzenden Regionen – ein aktives Alter in der nachberuflichen Lebensphase dadurch gefördert werden kann, dass die

- Vorbereitung auf den nachberuflichen Lebensabschnitt
- betriebliche Personalfürsorge
- Werbung für das Bürgerschaftliche Engagement

miteinander verbunden werden

Die Zielgruppen

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Behörden und Unternehmen, die in den nächsten Jahren wegen Erreichung der Altersgrenze ihre berufliche Lebensphase beenden werden
- Leiter und Mitarbeiter von Personalabteilungen in Behörden und Unternehmen

Das Projektthema als Handlungsfeld des Kreissenorenrats

Verein:

Der Kreissenorenrat Tübingen ist ein Verein für

- allgemeine, fachübergreifende und selbstorganisierte Seniorenarbeit
- bürgerschaftliches Seniorenengagement

Der Kreissenorenrat Tübingen ist

- Gemeinwohl orientiert
- Freiwillig engagiert
- Bürgerschaftlich organisiert

Auftrag:

Demografische Veränderungen im Kreis Tübingen konstruktiv begleiten

Leitsatz:

In einer Gesellschaft des langen Lebens sollten Seniorinnen und Senioren – insbesondere der jüngeren Senioren-generation – am Gemeinwohl orientierte Aufgaben freiwillig übernehmen

Langlebigkeit verpflichtet!

Die demografischen Veränderungen und die nachberufliche Lebensphase

Demografische Veränderungen → steigende Lebenserwartung

Statistischer Begriff der ferneren Lebenserwartung = Zahl der Lebensjahre, die eine 60-jährige Person im Durchschnitt erwarten kann

	Männer	Frauen
1871 / 81 (Deutsches Reich)	12,1	12,7
1932 / 34 (Deutsches Reich)	15,1	16,1
1998 / 00 (BRD)	19,2	23,5
2008 / 10	21,2	24,9
2030	23,5	27,2

Quelle: Statistisches Bundesamt : www.destatis.de

Demografische Veränderungen → Zahl der älteren Menschen steigt

Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung der Altersgruppe 60–65 Jahre im Kreis Tübingen

Jahr	Bevölkerungszahl
2010	10 621
2015	12 996
2020	16 037

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg /Regionalstatistik

Das Aktionsfeld „Vorbereitung nachberufliche Lebensphase“

Zu den vielen Aktionsfeldern, die sich aus den demografischen Veränderungen mit der höheren Lebenserwartung und der Zunahme der älteren Bevölkerung ergeben, gehört auch das Projektanliegen

- den im Anschluss an das Berufsleben auf Grund der längeren Lebenszeit noch zu erwartenden 20 bis 25 Lebensjahren einen befriedigenden Inhalt geben
- die rechtzeitige Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase

Die Wege zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase

- individueller Weg = Weg der persönlichen Eigeninitiative
- betrieblicher Weg = Weg der betrieblichen Initiative
 - Pfad des innerbetrieblichen Impulses
 - Pfad des externen Impulses

Projektpfad:

Externer Impuls für innerbetriebliches Handeln in der Region
→ Projektthema in die Fläche bringen

Projektziel :

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden oder Unternehmen, die in den kommenden Jahren altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden, als Akt der Personalfürsorge auf den sich abzeichnenden neuen nachberuflichen Lebensabschnitt vorbereiten

Die gegenwärtige demografische Ausrichtung der Personalentwicklung

Stichworte zur Personalentwicklung unter demografischen Gesichtspunkten

Vgl. hierzu Praxisseminar „Demografiemanagement in Behörden“ Veranstalter: Behörden Spiegel 6.–6.11.2012 in Bonn

- Altersgerechte Gestaltung von Arbeit
- Lebensphasenorientierte Personalpolitik
- Demografiemanagement
- demografiesensibles Personalmanagement
- demografiesensibles Personalmanagementkonzept
- Gesundheitsmanagement, Weiterbildung, lebenslanges Lernen
 - Erweiterung des Leistungspotenzials der Mitarbeiter insgesamt
 - Erhaltung des Leistungspotenzials von älteren Mitarbeitern
 - Sicherung der breiten dienstlichen Verwendbarkeit über den ganzen Beschäftigungszeitraum

Frage:

Sollte die Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase nicht auch zu einer lebensphasenorientierten Personalpolitik als Teil einer Unternehmenskultur gehören?

Die Vernetzung

Zweck:

- Einbindung des Projekts in das projektrelevante gesellschaftliche Umfeld
- Werbung von Akzeptanz
- Unterstützung der Projektarbeit
- Gewinnung von Verbündeten

Netzwerk:

Lokale und regionale Organisationen, Institutionen und Fachbereiche, die auf Grund des bei ihnen vorhandenen – die Themenstellung des Projekts betreffenden Sachverstands und ihrer gesellschaftspolitischen Einwirkungsmöglichkeiten die Projektarbeit fördern und begleiten können

Organisationen und Institutionen des Projektnetzwerks:

- Sozialministerium Baden-Württemberg
- Landratsamt Tübingen
- Industrie- und Handelskammer Reutlingen
- Kreishandwerkerschaft Tübingen
- Personalverwaltung Behörde
- Personalverwaltung Unternehmen
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Bürgerschaftliches Engagement
- Freiwillige selbstorganisierte Seniorenarbeit
- Kommunale Seniorenarbeit
- Evangelische Kirche
- Katholische Kirche
- Wissenschaft (Universität Tübingen)
- Bildungsträger Lebenslanges Lernen
- Sozialverband
- Gesundheitskasse – AOK

Projektbeirat:

Die Organisation und Institution des Projektnetzwerks arbeiten in einem Projektbeirat zusammen

Das praktische Umsetzungsbeispiel

Das Landratsamt Tübingen

- beteiligt sich an der Umsetzung der Projektidee, weil es sich gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch nach der Beendigung deren beruflicher Tätigkeit weiterhin verpflichtet fühlt
- sieht es als seine Aufgabe an, mitzuhelfen, dass der Übergang seines Personals in den nachberuflichen Lebensabschnitt gelingt
- ist bereit, sich diese Themas als neues Aufgabenfeld der behördlichen Personalentwicklung und der Personalfürsorge anzunehmen

Akteure:

Landrat, Leiterin der Personalabteilung

**Die Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase
ist Teil der behördlichen Unternehmenskultur
des Landratsamts Tübingen!**

Das Seminar „Erwerbsleben ade – Zeit für Neues!?“ des Landratsamts Tübingen

Seminarart: Tagesseminar

Organisation: Personalabteilung des Landratsamts Tübingen

Adressaten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „um die 60“ des Landratsamts

Einladung: Persönliches Anschreiben des Landrats

Das Landratsamt hat über die Bürgermeister der Kreisgemeinden das Seminar auch dem entsprechenden Mitarbeiterkreis der Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen im Kreis Tübingen angeboten.

Beide Seminare wurden ausgebucht

Der Inhalt des Seminartags des Landratsamts Tübingen

Themen:

- Wie viel Tagesstruktur, Aktivität, Muße und Selbstbesinnung benötige ich?
- Wie viel Raum möchte ich meiner Familie, meiner Partnerschaft und meinem Freundeskreis geben? Was erwarten diese von mir?
- Wo werde ich leben, wo möchte ich leben?
- Habe ich neue oder alte Träume, die mir immer wieder in den Sinn kommen?
- Habe ich Hobbys vernachlässigt?
- Welche neuen Aufgaben könnten mir Sinn und Anerkennung geben?
- Möchte ich mich ehrenamtlich engagieren und wo finde ich ein passendes Engagement im fast unbegrenzten Feld des bürgerschaftlichen Engagements?

Die Weitergabe der Projektergebnisse

Beispiele:

- Auswertung der Erfahrungen der bisherigen Vernetzungs- und Umsetzungsarbeit
- Werbung – insbesondere über das Projektnetzwerk – zum Mitmachen
- Gewinnung weiterer Multiplikatoren
- Weitergabe der Projektergebnisse an Behörden und Unternehmen
Beispiel: Regierungspräsident und Landrat werben zusammen im Landrätesprengel für Projektidee
- Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Kommunikation

Die Umsetzung der Projektidee von der begrenzten formalen Projektlaufzeit abkoppeln!

Für ein anhaltendes, langfristiges Handeln im Sinne der Projektidee sorgen!

Personenverzeichnis

Mitglieder des Projektbeirats

Sozialministerium Baden-Württemberg

Marion Deiß Leiterin der Stabsstelle Bürgerengagement und Freiwilligendienste
Dr. Angela Postel Stabsstelle Bürgerengagement und Freiwilligendienste

Landratsamt Tübingen

Ulrike Dimmler-Trumpp Leiterin des Geschäftsbereichs Jugend und Soziales

Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Dr. Markus Nawroth MBA Leiter Volkswirtschaft und regionale Wirtschaftspolitik
Kreisgeschäftsführer Wirtschaftsjuvenen

Kreishandwerkerschaft Tübingen

Rüdiger Strobel Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Tübingen

Personalverwaltung Behörde

Georg Walter Leiter des Referats Personal im Regierungspräsidium Tübingen
Renate Fischer Leiterin der Abteilung Personal im Landratsamt Tübingen
Hartmut Queisser Leiter des Hauptamts des Bürgermeisteramts Reutlingen

Personalverwaltung Unternehmen

Berthold Barth Geschäftsführender Gesellschafter der Logistikgruppe barth Spedition GmbH

Bildungsträger Lebenslanges Lernen

Jürgen Rohleder Pädagogischer Geschäftsführer der Volkshochschule Rottenburg

Sozialverband

Claudia Degler Einrichtungsleiterin des Gemeindepflegehauses Dußlingen

Gesundheitskasse – AOK

Hans Willi Kies Geschäftsführer der AOK Neckar Alb

Projektmoderation

Prof. Dr. Ursula Weber Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fakultät Sozialwesen

Projektsekretariat

Ingrid Fees Schriftführerin
Nicole Welz Projektsekretärin
Hansjürgen Stiller Projektkoordinator

Kreissenorenrat
Tübingen e.V.



Schmiedtorstraße 2, 72070 Tübingen
Tel. (07071) 9 20 88 67, Fax (07071) 9 20 88 68

E-Mail: Kreissenorenrat_Tuebingen@t-online.de · www.kreissenorenrat-tuebingen.de
